

Die Pferde diebe eingefangen.—In der Anzeige der Pferde und Wagen: Diebstahl, das Eigentum der Herren Biery, Schöner, u. c. in unserm letzten Blatte, bemerken wir, daß die Gauner wohl sein müßten, wenn sie der Pferde-Besitzer-Gesellschaft entgegen könnten, welche, da Herr Biery ein Mitglied derselben ist, sich der Sache annahm. Wir waren auch ganz recht in unserer Vermuthung, denn 13 Stunden nachdem sie den Diebstahl begangen hatten, waren sie schon festgenommen und bestanden sich in dem Gefängnisse dieser Stadt. Capt. Charles Ritter, ein Mitglied der erwähnten Gesellschaft, setzte sich um ungefähr halb 8 Uhr zu Pferde, in Bethlehem gefolgt sich Herr Vobe zu ihm, und um 1 Uhr des Nachmittags holten sie die Diebe in der sogenannten Dutch Valley im St. Neu Jersey, etwa 45 Meilen vom Orte des Diebstahls, mit allem gestohlenen Eigentum ein. Andere Glieder der Gesellschaft durchstießen die Umgegend in den verschiedenen Richtungen, so daß im Fall die Diebe irgend eine andere Richtung eingeschlagen hätten, sie unfehlbar ebenso wohl ergriffen worden wären. Dieses zeigt die Wichtigkeit für Pferdebesitzer, sich solchen Gesellschaften anzuschließen. Da sich in beinahe jedem Gasthause der Gegend eine Liste der Glieder der Gesellschaft befindet, ist es selten daß Diebe die Pferde Soldner fehlen, da sie in wenig Fällen der gerechten Strafe entgehen.

Der eine der gefangenen Diebe heißt Lafayette Buchman, von Hannover Taunship gebürtig und etwa 19 Jahre alt, und der andere Lafayette Scherlock, dessen Vater 6 oder 7 Meilen von Easton wohnt sein soll, etwas älter als Ersterer.

Alentau, den 1sten Juli.—Unglück.—Als am letzten Sonntag Herr Charles Witman, Stobhalter von Ober Saucana Taunship, dieser County, während er im Begriff war nach dieser Stadt zu fahren, den Hügel bei Eberhards Bauerei, ungefähr eine Meile von hier, herabfuhr, kam das an einer Seite der Achse befestigte Eisen, welches die Zunge hält, los, wodurch die Pferde erschrocken, das eine davon zu schlagen anfing, neben die Straße rannte, wo das Fahrzeug umgeworfen wurde, und dieselben sodann, nachdem sie Herrn Witman eine Strecke geschleppt hatten, davon liefen. Die Pferde wurden erst in dieser Stadt aufgefangen, nachdem sie das Fahrzeug beinahe gänzlich in Stücke zerrissen hatten. Herr Witman kam, wenn man die Gefahr in welcher er war in Betracht zieht, mit nur geringen Verletzungen davon, und seine Schwester, welche bei ihm war, wurde, wenn wir recht berichtet sind, nicht im Geringsten beschädigt. Alles zusammen genommen, kann dies als ein sehr glückliches Davonkommen betrachtet werden.

Ertrunken.—Am letzten Samstag ist ein bei Hrn. Edward Schreiber, in Süd Weithall Taunship, dieser County, im Dienst gewesener Mann, in der Lecha, unglücklicher Weise ertrunken. Nach vollbrachter Tagesarbeit ging er nach dem Fluße, um sich zu waschen, und da er nicht sobald als man erwartete wieder zurück kam, suchte man nach und fand die Leiche im Wasser. Man vermuthet daß er abgilt und in den Fluß fiel, und da er nicht schwimmen konnte und niemand bei ihm war mußte er ertrinken.—Dessen Name und genaues Alter haben wir nicht erfahren können, er war jedoch noch ein junger Mann.

Möglicher Todesfall.—Als am letzten Freitag Frau Leibel, unweit Emaus Lecha County mit Mehren Vesen im Felde begriffen war, sank dieselbe plötzlich nieder, und nachdem man sie in ein Haus gebracht hatte, verschied sie in einer kurzen Zeit. Allgemein wird geglaubt, daß ihr Tod einzig und allein durch die sehr große Hitze, mit der wir an jenem Tage heim gesucht wurden, herbeigeführt worden sei, obgleich sie ein ziemlich hohes Alter erreicht hatte.

Lancaster, den 14ten Juli.—Eine Faktory niedergebrannt.—Wir vernehmen, daß die dem Herrn Christian Weber zugehörige Faktory in Carl Taunship, in diesem County, in der vorletzten Montagsnacht durch Feuer zerstört wurde. Diese Faktory war kürzlich von Herrn Repace mit neuem Maschinenwesen in Operation gesetzt worden, und der Verlust, welcher durch die Zerstörung des Gebäudes und des Maschinenwesens verursacht wurde, ist sehr bedeutend. Das Feuer soll durch Zufall entstanden sein.

Verhaftung von Dieben.—Wir vernehmen, daß es dem Polizeibeamten Georg Hughes gelungen ist David Brown und Simon Joel zu verhaften, welche an geklagte sind Waaren zu dem Belauf von ungefähr 60 Thalern von Levi Summy u. andern, in Neu-Holland, in diesem Ca., gestohlen zu haben. Ein Theil von den gestohlenen Waaren wurde in Dillersville, ohnweit dieser Stadt, gefunden. Die Angeklagten wurden vor den Alderman Van Camp gebracht, welcher dieselben nach einem vorläufigen Verhör nach dem Gefängnisse schickte, um ihr Verhör bis zum nächsten Termin der Court der vierwöchentlichen Sitzungen abzuwarten. Simon Joel soll sich von der Gerechtigkeit von Carroll County, (Md.) geflüchtet

haben, indem er vor ungefähr drei Jahren einen Diebstahl dort beging. Seitdem ist Joel Joel, einer von den nämlichen Bande, durch Robert W. Hartney, Constabel von Carlisle, verhaftet worden, wobei Herr Hughes ebenfalls behülflich war. Derselbe wurde am vorigen Freitag ebenfalls in das Lancaster Gefängniß gebracht. L. Volkf.

Die englischen und französischen Blockade-Geschwader vor Montevideo sind mit einander zu Unannehmlichkeiten gekommen, welche ernste Folgen haben können. Die englische Handelsbriga „Kingdove“ hatten sich mit Bruch der Blockade in einen kleinen Hafen an der Küste von Buenos Ayres gewagt, und nahm dort, wo sie sich vor dem Bereiche der Kriegsschiffe nicht glaubte, Fracht ein, aber ein englischer Kriegsschoner machte sie zur Diefse und brachte sie nach der äußeren Riede von Montevideo, wo das Admiralschiff vor Anker lag. Der englische Admiral begnügte sich damit, dem Kapitän der Briga einen Verweis zu geben, die Briga aber unbelästigt wieder zurückzuschicken. Damit war aber der französische Admiral des Geschwaders nicht zufrieden, sondern schickte sogleich eine Kriegsbriega aus, welche die „Kingdove“ wieder fing und sie mit ihrer Ladung nach Montevideo brachte. Dort ließ er sie condemniren und zum Verkauf ausbieten. Wie diese Uneinigkeit ausgeglichen werden wird, muß man erst noch erwarten. A. d. W.

Harthe Straße.—Ein schwarzes Mädchen von 10 bis 11 Jahren, welches der Miß Ann Kelly zu Columbia, S. C., angehört, wurde des Verbrechen, ein Zimmer im dortigen Hause des Herrn F. D. ler in Brand gesetzt zu haben, überwiegen und zum Galgen verurtheilt. Die Zeit seiner Hinrichtung ist auf den ersten Freitag im Monate August festgesetzt.

Ein neuer Vertrag über Länderabtretung ist so eben zwischen den Agenten der Ver. Staaten und den Stämmen der Potawatamie-Indianer abgeschlossen worden, der in den Besitz der Ver. Staaten wiederum mehr als 4 Millionen Acker der schönen Ländereien bringt, die nördlich von der Missourigrenze, zum Theil im befristeten Gebiet und übrigen in Iowa zwischen dem Mississippi und Missouri fließen gelegen sind. Desgleichen eine Million Acker an den obern Zweigen des Niage, südlich und westlich von der Staatengrenze von Missouri. Die Potawatamie Stämme werden dadurch in eine Körperschaft oder Familie vereinigt und erhalten für die Entschädigung eine halbe Million Acker, die letzten Winter von den Kansas-Indianern gekauft wurden, desgl. auf 30 Jahre lang, oder unter bestimmten Voraussetzungen noch länger einen Jahres tribut von \$30,000 nebst andern Unterstützungen für Cultivation des Bodens, Schulen u. s. w. Uncle Sam kommt bei seinen Landhandeln in der Regel nicht zu kurz.

Der sprechende Telegraph.—Den Fortschritten unferes Jahrhunderts sind keine Schranken gesetzt. Mit dem Sprachorgane der Menschen scheint genug geschehen zu sein, und wir versuchen daher in die rothe Materie, in den bisher geduldeten Stoff Leben zu bringen, ihm Töne herauszulocken damit er ein Beförderer der allgemeinen Neuzeit: Klatsch-Whut werde. So berichtet der Charleston „Courier“ daß ein Dr. Hume dadurch eine Erfindung gemacht habe, wodurch der magnetische Telegraph sowohl sprechen als schreiben könne. Wie dies bewerkstelligt werden soll, wird nicht angegeben, jedoch ist auch diese Erfindung nicht unglücklich, denn—dies ist ein großes Jahrhundert, und Amerika ein großes Land. Vielleicht bringen wir es noch dahin, daß statt jetzt die Maschinen von Menschen gemacht werden, der umgekehrte Fall eintritt, und die Maschinen Menschen machen, trotz dem auch jetzt schon Mancher nur maschinemäßig gemacht worden zu sein scheint.

Erue eines Hundes.—Ein Brief aus dem Lager des General Taylor meldet folgende Anekdoten. Nachdem die vorgefallene Schlacht vorüber war, fand man auf dem Schlachtfelde einen Hund, der neben dem Körper seines getödteten Herrn lag, und durch kein Loeken zu bewegen war, den Körper zu verlassen. In den italienischen Kriegen, als Napoleon Obergeneral war, kam eine ähnliche Scene vor. Nach der Schlacht von Millesimo ging Napoleon über das Schlachtfeld, und fand einen braven Krieger, der tot da lag und neben welchem sein Hund kauerte und wimmerte. Napoleon vergoß Thränen bei dieser Scene und sagte: dieser Mann hat Verwandte, Freunde und Bekannte, und in seiner Todesstunde ist nur sein treuer Hund bei ihm. Dieser Hund wurde später auf Kosten Napoleons gefüttert. Vortsville, den 16ten Juli.

Ertrunken.—Ein angesehener junger Mann, Namens Jacob Heffner, ging am letzten Freitag Abend zwischen 9 und 10 Uhr, in die Schuykill, eine kurze Strecke oberhalb Herrn Schollenbergers Mühle, um sich zu baden; allein da er in etwa 8 Fuß tiefes Wasser gerieth und nicht vermögend war zu schwimmen, ertrank er ehe ihm Hilfe gereicht werden konnte. Etwa eine halbe Stunde danach wurde sein Leichnam vorgefunden, und dann seinen Verwandten in Rockland

Taunship, Berks County, für Vererdigung zugeführt. Der Verunglückte war in seinem 20sten Lebensjahre, und wohnte erst seit einem Jahre bei Herrn W. Welker in dieser Stadt, wo er beschäftigt war das Wagnerhandwerk zu lernen.

Feuer!—Am verwichenen Samstag Nachmittag, um etwa 3 Uhr, gerieth ein Främhhaus, in der George Straße hier, in Brand, welches, nebst drei andern anstoßenden Främhgebäuden, zwei Stockwerk hoch, bis beinahe auf den Grund zerstört wurde. Durch die vereinten Anstrengungen der Feuerleute und einer Anzahl Bürger, wurde dem weitern Ausbreiten der Flammen Einhalt gethan, so wie auch fast aller Hausrath der in den niedergebrannten Häusern wohnenden Familien gerettet. Dieselben waren bewohnt von den Herren Nicholas Madary, Jacob Dhlwein, John L. Mennig und Isaac Sigler, und das Eigentum der Herren Clemens und Parvin. Der Verlust der Eigentümer wird ungefähr 6 bis 7 hundert Thaler betragen, welcher jedoch durch Versicherung gedeckt ist. Dem Vernehmen nach soll das Feuer durch ein Stück angezündetes Papier, das den Schornstein hinaufgezogen und auf das Dach fiel, entstanden sein.

Trauriges Unglück.—Wir bedauern zu vernehmen, daß Herr Salomon Schock, von Schuykill Taunship, am letzten Montag Abend sein Leben auf folgende Art einbüßte: Er saß auf dem Wagen des Herrn Elias Miller, und als derselbe den „Sharp Mountain“ unweit Middleport herabfuhr, fiel Herr Schock unglücklicher Weise unter den Wagen, eins der Hinterräder passirte ihm über die Brust und beschädigte ihn dermaßen, daß er in etwa 6 Stunden darauf den Geist aufgab. Herr Schock war ledigen Standes und etwa 38 Jahre alt. (S. Presse.)

Stimme von Windsor.

In Folge öffentlicher Nachricht versammelten sich die Bürger v. Windsor Taunship am 30ten Juni am Gasthause von W. A. Sellers, um sich wegen dem Vorschlag, ein neues Gefängniß für Berks County zu erbauen, zu beraten. Auf Vorschlag ward Herr Jacob Heber, sen. zum Vorsitz beufen, und die Herren W. Gordon und Andreas Keller zu Schreibern ernannt.

Nachdem die Absicht und der Zweck der Versammlung durch den Vorsitz erklärt und von Vielen besprochen worden, wurden die Herren W. A. Sellers, Dan. Baubier, Merceda Wengel, John Schappel, Ruben Schiffer, Jos. Wengel, Peter Schappell, Michael Schmidt, Adam Gruber, Daniel Kerschuer, Benj. Hartman, Joseph Schmidt, Peter Schneider, Jacob Nechermel, Abraham Schneider, jr., Jeremiah Koch, jr., Jacob Adam, jr., John Nechermel, George Koch, Heinrich Adam, und Thomas Ludenbill zur Committee ernannt, um die Bestimmung der Versammlung ausdrückende Beschlüsse abzufassen.

Folgende Einleitung und Beschlüsse wurden eingebracht, verlesen und beinahe einstimmig angenommen:

Es ist das anerkannte große Vorrecht des freien Volkes unferes freien Vaterlandes, sich in Primar-Versammlungen über jedes noch so unbedeutend scheinende, allgemeine Angelegenheit zu beraten, und den Erfolge dieser Beratung unvorholten u. prompt den Behörden, welche die Ehre haben zum Volksdienste derselben zu sein, vorzulegen. Es ist aber nicht nur Recht, sondern unerlässliche Pflicht der Bürger, dies Vorrecht fleißig auszuüben, um das richtige Verhalten sich zwischen dem Volk und seinen Beamten nicht aus den Augen zu verlieren, denn „der Preis der Freiheit ist immerwährende Wachsamkeit.“

Eine sparsame und ehrliebe Regierung ist die Seele der Freiheit und geht durch alle Stufen der Verfassung; der Landwirth, das Taunship, das County, der Staat und die Nation hängen davon ab. Verschwendung ist notwendige Unterthanen. Wir wünschen fühlen die Bürger von Pennsylvanien die drückende Last der Steuern, herbeigeführt durch gleichgültige Beachtung der Handlungen ihrer früheren Gesetzgebungen.

Unser County hat große Summen zu öffentlichen Gebäuden verwendet—wie zweckmäßig, ist sehr problematisch,—und beabsichtigt neuerdings Gebäude zu errichten, die für jetzt, nach unserer Ansicht, nicht unumgänglich nöthig sind; daher:

1. Beschlossen, daß wir mit Bedauern die Zustimmung einer unläuglich gehaltenen Grands Jury in Berks County, zum Neubau eines Gefängnisses, vernehmen, da doch die Zeiten jetzt nicht die günstigsten dazu sind, weil:

1stens, die Staats- und County-Steuer bereits schwer genug sind;

2tens, weil das Haupt-Ergaeniß des Landmanns, der Weizen, niedrig im Preise steht;

3tens, weil wir, in einem Kriege verwickelt, leicht noch direktem Tax an die Union ausgelegt sein können;

4tens, weil die überverwendeten großen Summen bei dem Erban eines sehr schlechtheligen Courthouses noch zu neu im Ansehen der Generation sind, um etwas Uthiliches zu wagen;—die alten Spekulanten leben noch.

2. Beschlossen, daß wir die Nichtanerkennung dieser vererblichen Maßregel von der Court erbiten.

3. Beschlossen, daß wir unsere Mitbürger im County zu gleichem energischen Vortreten auffordern.

4. Beschlossen, daß unser jetziges Gefängniß, unferer Meinung nach, noch überflüssig erachtet, ein Zuchthaus in Berks County, auf Kosten dessen unter Bürger zu errichten, weil wir schon zwei im Staate haben.

5. Daß wir die nächste Grandjury ersu-

chen, die Sache wohl zu überlegen, ehe sie darüber Bescheid gibt.

6. Beschlossen, daß wir die Herren Redakteure aller Zeitungen im County höflich ersuchen, diese Verhandlungen aufzunehmen. Ueberschrieben von den Branten.



Reading, den 21. Juli 1846.

Demokratische Whig-Ernennung.
Für Canal Commissioner:
James M. Power,
Von Mercer County.

Demokratische Whig-County
Versammlung!

Die demokratischen Whigs von Berks County sind eingeladen einer allgemeinen County-Versammlung beizuwohnen, welche am

Montage den 3. August 1846,

im Courthouse zu Reading gehalten werden soll, um 1 1/2 Uhr Nachmittags, für den Zweck Maßregeln anzunehmen zur Vorbereitung für nächste Herbst-Wahl, Auf Verordnung von David F. Gordon, John S. Richards, James Everhart, Wm. H. Seibert, Wm. Palm, Heinrich Hebeard, Charles Trezell, Daniel Dieber, William W. Weber.

Stehende Committee.

Ertrunken.—Ein junger Mann Namens Edmund Kerper, ertrank am vorletzten Sonntag Morgen bei Birdsborough, in diesem County, als er sich in der Schuykill badete. Er war ungefähr 20 Jahr alt.

Tödliche Schlägerei.—James Davine und John Donohue, zwei Ireländer, die am Schuykill Canal, 6 Meilen oberhalb Reading, arbeiteten, zankten sich am vorletzten Freitag; es kam zu Schlägen, Donohue schlug Davine mit einem Pistole und verwundete ihn, worauf dieser ihn mit einer eisernen Trill den Hirnschädel zerhug, was ohne Zweifel sein Tod zur Folge haben wird. Davine hat Keifs ausgenommen, wie man glaubt, nach Albany, N. Y., wo Verwandte von ihm wohnen.

Vom Congress.—Die „Brittische Tarifs-Bill“ findet im Senat starken Widerstand. Die Whig-Senatoren verteidigen den Tarif von 1842 durch eloquente Reden und die Lokos wagen nicht etwas dagegen einzuwenden. Die Bill war während der ganzen Woche unter Beratung und bis zum Freitag Abend war noch nicht darüber abgestimmt worden.

Beide Häuser haben Beschlüsse passirt sich am 10. August zu vertagen. Das Volk wird gern Amen dazu sagen.

Die Lokos in der Klemme.—Zeit dem Passiren der „Brittischen Tarifs-Bill“ im Repräsentanten-Hause sind die Lokos in einer schlimmen Klemme;—sie sehen ein daß der unvermeidliche Sturz ihrer Partei nahe ist und wissen kein Mittel das Uebel abzuwenden, was sie durch eigene Schuld herbeigeführt haben. Ueberall halten sie Versammlungen und remonstriren gegen den Mann ihrer Wahl und seine Zipperschaft, die sie durch List, Betrug oder Dummheit in Aemter gebracht haben. Hier-wo ihnen die Whigs bei der Versammlung ihre Sünden vorwarfen, können sie auf solchem Wege nichts bewirken, daher wallfahrten sie jetzt nach Washington, um vom großen Anführer die Gnade zu erbitten, daß er den Tarif und ihre Partei nicht kaputt macht. Es wird wahrscheinlich vergebene Mühe sein.

Vom Auslande.

Das Dampfschiff Cambria, welches am Freitag Nachmittag in Boston ankam, brachte uns wichtige Nachrichten vom Auslande, wovon wir folgendes entlehnen:

Der Lords-Passir ist am 25. Juni im Hause der Lords passirt; die eirische Coercions oder Zwangs-Bill, fiel am nächsten Morgen mit 73 Stimmen im Hause der Commons durch. Fresland war wieder in großer Aufregung, einige gefährliche Umstände waren vorgekommen.

Cardinal Ferretti ist als Papst erwählt, unter dem Namen Pius IX. Er ist 51 Jahr alt.

Sir Robert Peel und alle übrigen Minister haben resignirt und ein neues Ministerium ist ernannt worden. In England herrschte große Freude über die glückliche Beseitigung der Drezgong-Frage; D. Peel sprach in seiner Abschieds-Rede eine volle Stunde über die guten Verhältnisse zwischen England und den Ver. Staaten. Alle Augen sind jetzt auf den amerikanischen Congress gerichtet, die Entscheidung über die Tarifs-Frage erwartend. Der Baumwollens-Markt war lebhaft und die Preise im Steigen.

Das Wetter hat sich hier außerordentlich verändert. An einigen Tagen des vorigen Woche war es unangenehm kalt, wollne Kleider kamen wieder in Gebrauch und geheizte Oefen waren hin und wieder anzutreffen. Das Wetter ist überhaupt mehr dem April als Juli ähnlich und die Nähe der Hundstage nur im Kaslender zu bemerken.

Die Freunde des Tarifs.—Von jeher und noch jetzt waren und sind die Whigs die wirklichen Freunde des Tarifs. Sie erklärten sich als solche in 1844 u. die neulich eingegabene Stimme im Congress, bei der Passirung des neuen Tarifs, zeigt deutlich, daß sie ihre Grundsätze noch nicht geändert haben. Es ist nicht bloß der Süden gegen den Norden, sondern vielmehr sind es die Lokos gegen die Whigs (die Congressglieder von Pennsylvanien bilden jedoch eine rümlische Ausnahme.) Zum besseren Beweise von den Gefinnungen der Congressmänner lassen wir hier eine Tabelle folgen, worauf die Stimmen, wie sie von allen Mitgliedern eingegeben wurden, genau angegeben sind

	Für	gegen.
	Loko. Whig.	Loko. Whig.
Maine	6	1
Neu Hampshire	3	
Vermont		3
Massachusetts		9
Rhode Island		2
Connecticut		4
Neu York	16	4
Neu Jersey		2
Pennsylvanien	1	11
Maryland	1	1
Delaware		1
Virginien	14	1
Nord Carolina	6	3
Süd Carolina	7	
Mississippi	4	
Louisiana	3	1
Texas	2	
Ohio	12	8
Georgien	5	2
Alabama	6	1
Indiana	5	2
Illinois	5	
Kentucky	3	7
Tennessee	6	5
Missouri	4	
Florida	1	

Zusammen 113 1 18 77

Nach Ueberlesung der obigen Tabelle wird es nicht schwer sein die Freunde des Schutz-Tarifs von den Feinden desselben zu unterscheiden. Es war ursprünglich die Whig-Partei welche den Tarif ins Leben rief, und sie ist hauptsächlich noch die Partei welche ihn zu erhalten strebt.—Der Tarif bildete seit 1842 die Hauptader des Geschäftswesens, besonders in Pennsylvanien und andern östlichen Fabriks-Staaten; seine heilsamen Wirkungen sind bei allen Klassen fühlbar, daher kommt es auch daß jetzt Alle vereint für einen Zweck wirken. Es ist übrigens zu bedauern, daß Pennsylvanien und N. York sich in '44 von ränkevollen Politikern betrogen ließen und ihre Ervählerstimmen für einen Antis-Tarifs-Präsidenten eingaben, was jetzt wahrscheinlich den Verlust des Tarifs zur Folge haben wird. Wir bedauern sehr daß sie sich so durch ihre Anführer betrogen ließen.

Zuwachs von Reading.—Die heilsamen Wirkungen des Tarifs offenbaren sich auch in unserer Stadt, und vielleicht mehr als an mandern andern Orte. Seit dem Jahre 1842 einem Zeitraum von nicht länger als 4 Jahre, sind ohne Zweifel mehr neue Gebäude in Reading aufgeführt worden als in den zwanzig vorhergehenden Jahren, denn im gegenwärtigen Jahre werden allein mehr als 200 neue Gebäude aufgeführt und wie viel noch wegen Mangel an Backsteinen nicht gebaut werden können ist unbekannt. Reading, das früher von fernwohnenden Leuten nur für ein altdieutsches Dorf gehalten wurde, hat durch diesen Zuwachs viel an Bedeutung gewonnen und der Ruf von seiner romantisch-schönen und gesunden Lage, den ausgedehnten Eisenwerken u. c., zieht Fremde von allen Gegenden herbei, die hier entweder einen angenehmen Aufenthalt oder einträgliche Beschäftigung finden; und trotz der starken Vermehrung der Häuser sind die Wohnungen doch noch immer rar und die neuen Häuser meistens schon verlehrt ehe die Mauern dazu aufgeführt sind. Wo ist eine Stadt in Pennsylvanien, welche Reading in dieser Hinsicht gleichgestellt werden könnte?

Die hiesige Eisenbahngesellschaft, die durch ihre Operationen und besonders dadurch daß sie einigehundert Arbeiter in ihren Werkstätten beschäftigt, viel zur Vergrößerung unserer Stadt beiträgt, hat jetzt ihre Haupt-Operationen auf die Nordseite gerichtet und wird auf dem neu angekauften Plage binnen wenigen Jahren ein neues Vorstädtchen entstehen lassen; vorläufig, läßt sie zwischen der Eisenbahn und 8ten Straße ein großes Lagerhaus, 120 Fuß lang 85 Fuß breit, aufzuführen, dessen Bau ziemlich schnell voranschreitet. Der Bau der übrigen Gebäude, welche sie aufzuführen beabsichtigt, werden wohl wegen Mangel an Backsteinen bis nächstes Jahr zurück bleiben müssen.

Wirkungen der Hitze.—Die große Hitze am vorletzten Freitag und Samstag hat nachtheilig auf die Gesundheit der Menschen gewirkt und die durch dieselbe verursachten Todesfälle waren nicht selten. Philadelphier Blätter melden nicht weniger als 11 Todesfälle von der Hitze. Die Pottsville Freiheits-Presse sagt daß in Schuykill County am Freitag 3 Männer todt niederfielen. In Lancaster wurde ein fremder Mann todt auf der Straße gefunden. Nahe bei Birdsborough in diesem County, fielen 3 Ireländer todt nieder. Man wird wahrscheinlich